

Objekte / Dokumente

**Grabmal für einen Unbekannten, Anfang 8. Jh.**

98

**Grabmal für einen Unbekannten, Anfang 8. Jahrhundert**

Original im Abtlichen Museum [n. 1872, 89], 01086: 12078,94, 5/8 cm, der Textdruck in BUR 1, Nr. 22 ist nach dem Original verbessert. Übersetzung: von Andrea Caduff

hic sub lapide istate  
 marmoris  
 Quies Victor ver in  
 iustre preses  
 Ordinat veni e  
 de Venostes  
 hic sequens  
 Domus

Hier unter diesem Stein  
 aus Marmor  
 den Victor, der hoch  
 geborene Mann und Preses,  
 hat kommen lassen  
 aus dem Vinschgau  
 hier ruht  
 der Herr ...

**Kommentar**

Der Marmorstein mit der Viktorinschrift gehört zu den seltenen noch im Original erhaltenen frühchristlichen Grabmalen der Schweiz. Der Grabstein war lange Zeit verschollen. Erst 1972 wurde er auf dem alten Scalettafriedhof, heute «Stadtgarten», in Chur wiedergefunden. Er befindet sich bis zum 16. Jahrhundert in der Nähe der Lankastirche, wo ihn nach Augustus Tschudi sah, der den Text der Inschrift überlieferte. Preses Viktor, Inhaber der weltlichen Gewalt in fränkischer Chur, hatte den Marmorstein aus dem Vinschgau, vermutlich aus den Marmorsteinbrüchen bei Lusa, beschaffen lassen. Die Fundamentarbeiten Verleiderarbeiten zwischen Chur, dem Engadin, dem Münsental, dem Vinschgau und Trient scheinen also den Schwertortort von Marmorplatten noch erlaubt zu haben. Zu vermuten ist auch, dass die Marmorsteinbrüche sich Vinschgau und des Etschlandes noch in Fortsetzung spätantiker Traditionen produzierten. Zusammen mit zwei weiteren Grabmalen aus der selben Zeit ist unsere Inschrift als zeitgenössisches Zeugnis der Zeit um 700 von unschätzbarem Wert für die Rekonstruktion des Steinbaus der Familie der Zacconys/Victoriden und für die Kenntnis der von ihnen bekleideten Ämter. Die beiden Grabmale können darauf hinweisen, dass die in der ersten Hälfte des 8. Jahrhunderts errichtete Luzarkirche als (neue) Ahnengruft (anstelle von St. Stephan) für die Viktor-Familie diente, wobei unstritten ist, ob die Grabplatten tatsächlich in die Luzi gelangt haben. Die Inschrift nennt Viktor ver iustre preses. Mit dem Amstelrol preses wird SEK der 2. Hälfte der Provinzialrömischen Rätien bezeichnet, sein Rang war zu Anfang des 8. Jahrhunderts noch der eines clarissimus (vgl. die zweite Viktorinschrift: clarissimus praeuus).

**Allgemein**

<b>Titel / Bezeichnung</b>	Grabmal für einen Unbekannten, Anfang 8. Jh.
<b>Datum</b>	2000
<b>Name der Person / Organisation</b>	Institut für Kulturforschung Graubünden
<b>Verzeichnungsstufe</b>	
<b>Institution</b>	Institut für Kulturforschung

**Beschreibung**

<b>Form</b>	Digital
<b>Sprachen</b>	Deutsch
<b>Publiziert in</b>	Umformatierung CD zum "Handbuch der Bündner Geschichte"
<b>Bezugszeitraum</b>	Anfang 8. Jh.
<b>Medientyp</b>	Text
<b>Kategorie</b>	Artikel
<b>Art</b>	Kapitel / Buchkapitel

**Provenienz und Erhaltung**

<b>Standort</b>	Institut für Kulturforschung Graubünden
-----------------	---

**Weitere Informationen**

<b>Signatur / Identifikationsnummer</b>	98
<b>Quelle</b>	Forschungsdatenbank des IKG: <a href="https://atom.kulturforschung.ch/index.php/098-grabmal-f-r-einen-unbekannten-anfang-8-jh">https://atom.kulturforschung.ch/index.php/098-grabmal-f-r-einen-unbekannten-anfang-8-jh</a>

**Rechte und Zugang**

**Benutzbarkeit**

## **Übergeordneter Eintrag**

Übergeordneter Eintrag

Umformatierung CD zum "Handbuch der Bündner Geschichte"

B0

---

## **Verknüpfungen mit Personen / Organisationen**

Herausgeber:in

Institut für Kulturforschung

None

---